

## Festschrift „Das Bayerische Landesamt für Statistik in Fürth im Spiegel seiner Gebäude“ veröffentlicht

Während des Festakts am 27. September 2019 (siehe Beitrag auf Seite 623) wurde auch die neue Festschrift des Landesamts vorgestellt. Sie trägt den Titel „Das Bayerische Landesamt für Statistik in Fürth im Spiegel seiner Gebäude“ und beleuchtet Geschichte, Architektur und Kunst der drei Standorte München, Schweinfurt und Fürth. Auf rund 150 Seiten stellen die Autorinnen und Autoren nicht nur die Dienstsitze als solche vor, sondern erläutern deren Entstehung auch im Kontext der jeweiligen regionalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.



Die Festschrift mit Grußworten von Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, Staatsminister Joachim Herrmann und Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung ist in drei große Abschnitte gegliedert, jeweils einen für die Standorte Fürth, München und Schweinfurt. Innerhalb der Abschnitte werden Entstehung und Nutzungsgeschichte der jeweiligen Gebäude geschildert, was gerade bei den beiden Standorten Schweinfurt und Fürth nicht ohne Wissen um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen möglich ist, die zum Aufbau der Dienststellen geführt haben.

München steht mit seinen Dienstgebäuden, allen voran der Alten Akademie in der Neuhauser Straße, für die mehr als 200-jährige Geschichte der amtlichen Statistik in Bayern. Schweinfurt glänzt mit seinem ästhetisch gelungenen und ökologisch in die Zukunft weisenden Neubau aus dem Jahr 1998, in dem die fünf Jahre vorher errichtete Dienststelle ihren dauerhaften Sitz gefunden hat.



Infostand zur Festschrift „Das Bayerische Landesamt für Statistik in Fürth im Spiegel seiner Gebäude“ beim Festakt am 27. September 2019.

Gerade für den neuen Hauptsitz des Bayerischen Landesamts für Statistik in Fürth kamen im Zuge der Recherche spannende Details ans Licht. Das Landesamt hat in Fürth ein Gebäude bezogen, das von zwei großen Unternehmensgeschichten des 19. und des 20. Jahrhunderts geprägt wurde. Gustav Schickedanz hatte das Gebäude 1931 gekauft und hier die Hauptverwaltung des Versandunternehmens Quelle eingerichtet. Doch die Geschichte dieses Dienstsitzes geht noch weiter zurück und führt zu Georg Borgfeldt, einem deutschen Auswanderer aus Schleswig-Holstein, der in den USA sein Glück machte und ein weltweites Netz an Handelskontoren – darunter 1908 das Borgfeldthaus in der Nürnberger Straße – schuf. Von Fürth aus importierte seine Firma unter anderem Spielwaren nach Amerika.



Die Festschrift steht zum freien Download unter [q.bayern.de/festschrift2019](http://q.bayern.de/festschrift2019)

In weiteren Kapiteln wird die Kunst am Bau beleuchtet und von den erschaffenden Künstlerinnen und Künstlern selbst vorgestellt. Die verantwortlichen Architekten erläutern außerdem Bau und Umbau der jeweiligen Gebäude. Auch technische Besonderheiten wie das Niedrigenergiekonzept des Standorts Schweinfurt werden erklärt. Der Wechsel in Fürth vom Versandhaus Quelle zum Landesamt wird durch Interviews mit Zeitzeugen, die erst bei der Quelle, später beim Landesamt gearbeitet haben, anschaulich dokumentiert.

*Dipl.Vw.Univ. Gunnar Loibl, Dipl.Geogr.Univ. Gabriela Leitl-Zecho*